

N: 144. Proh. v. 24. Mai 1834



AM
TAGE DER WEIHE
DER LANDWIRTHSCHAFTLICHEN
LEHR - ANSTALT

ZU ALT - KUSTHOF BEI DORPAT,

D. 2. MAI 1834,

DARGEBRACHT

DEM DIRECTOR DERSELBEN,

HERRN HOFRATH, PROFESSOR D. SCHMALZ;

VON

SEINEN FREUNDEN.

DORPAT, 1834.

GEDRUCKT BEI J. C. SCHÜNMANN.

Der Druck ist gestattet.

Dorpat, den 1. Mai 1834.

Censor Friedr. Erdmann.



Die Sonne blickt im Sternenkranze
Vom Himmels-Dome sanft und mild,
Und jeder Strahl von ihrem Glanze
Giebt uns des Wohlthun's hohes Bild;
Wohin sie blickt, auf Wald und Fluren,
Da sprieffet Segen und Gedeihn.
O, Wonnelust, auf ihren Spuren
Der höchsten Gnade sich zu freun!
Wer sähe nicht in diesem Bilde
Des Herrschers Macht, des Herrschers Milde.

Sein Blick durchstrahlt mit Vater-Wonne
Die Reiche, die ihm Gott vertraut,
Und allbelebend, wie die Sonne,
Wirkt dieser Blick, wohin er schaut.
Ist dieser schöne Tag der Weihe
Nicht eine Perle Seiner Macht?
Hat Seine Gnade nicht auf's neue
Des Herzens Dank hell angefacht?
Und so wie hier, flammt aller Orten,
Ihm Preis und Dank in Blick und Worten.

Wie sind die Hohen doch zu preisen,
Die, wie der Sonne kräft'ger Strahl,
Des Kaisers Wort in ihren Kreisen
Mit Lust verkünden allzumal.
Wir preisen dankend ihre Milde,
Die Seiner Milde Abglanz ist;
Sie schützen uns mit Seinem Schilde,
Erfreuen uns zu jeder Frist.
Sie sind's, die Seines Willens Segen,
Wie Saaten, in die Furchen legen.

Und dieses Segens mächt'ge Fluthen,
Sie heben Dir die freud'ge Brust;
Erwählt, ein Förderer des Guten,
Beginnst Du heut dies Werk mit Lust.
Wie wirst Du pflegen diese Saaten,
Und Gott giebt Regen, Sonnenschein;
So muß dies schöne Werk gerathen:
Von oben her kommt all Gedeihn.
Das ist der Wunsch, das ist die Lust,
Die heut erfüllt der Freunde Brust.